

Jetzt chunnts ned guet!

Komödie in drei Akten von Armin Vollenweider

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 5 D	ca. 95 Min.
Sepp Stadler (149)	Wirt in der Krone	
Bea Heller (47)	Serviertochter in der Krone	
Gabi Renfer (44)	Köchin in der Krone	
Karl Sieber (103)	Metzgermeister	
Senta Burger (55)	seine Frau	
Rolf Unger (91)	Bäckermeister	
Rosa Unger (65)	seine Frau	
Emil Ötterli (66)	Polizist	
Frida Felber (62)	Inspektorin der Gesundheitskommission	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Dorfplatz mit Gartenwirtschaft und Metzgerei

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Dorfplatz. Eine Seite Gartenwirtschaft des Rest. Krone, auf der anderen Seite eine Bäckerei und eine Metzgerei. Kann auch seitlich und hinten sein. Das Restaurant Krone ist ein schlecht geführtes Lokal. Der Wirt lässt einiges im argen. Auf den Tischen steht noch gebrauchtes Geschirr und es stehen ein paar Müllsäcke am Haus. Auf einer Tafel steht: „Heute Servalat mit Brot“. Bei der Metzgerei steht auf der Tafel „grosse Gnagi und Fleischkäse“, bei der Bäckerei „feini Buttergipfeli“. Das meiste spielt sich in der Gartenwirtschaft und vor den beiden Geschäften ab.

Inhaltsangabe

Sepp Stadler ist Wirt im etwas heruntergekommenen Restaurant Krone. Im Gasthof herrscht infolge Personalmangel ein grosses Chaos. Um seine Kasse etwas aufzubessern, veranstaltet er illegale Spielabende in seinem Säli. Aber auch seine beiden Freunde und Nachbarn, Metzgermeister Kari Sieber und Bäcker Rolf Unger, haben Probleme. Ihre Frauen Senta und Rosa sind über die Zustände in der Krone nicht begeistert und üben entsprechend Druck auf ihre Männer aus. Als Sepp reagiert und Gabi Renfer und Bea Heller im Betrieb als Unterstützung einstellt, scheint alles positiv abzulaufen. Leider haben die beiden Ehefrauen nicht mit dem zweiten Frühling ihrer Männer gerechnet! Und durch das Auftauchen von Polizist Emil Ötterli und der Gesundheitskommissarin Frida Felber werden die Probleme für alle beteiligten auch nicht kleiner. Es kommt wie es kommen muss, nämlich „ned guet!“

1. Akt

1. Szene:

Karl, Rolf, Sepp

(Karl, Rolf und Sepp sitzen im Gartenrestaurant der Krone. Es ist heiss. Alle schwitzen und sind ungepflegt gekleidet. Die Kochbluse und die Bäckerjacke von Sepp und Rolf sind schmutzig, Karl ist auch ungepflegt)

Karl: *(mischt langsam und bedächtig die Karten, die anderen schauen erwartungsvoll und/oder gelangweilt, genervt zu. Darf schon eine Minute dauern bis Sepp sagt:)*

Sepp: Du Rolf, es isch emol eine gschorbe bim mischle!

Rolf: (*wischt sich den Schweiss ab*) Das isch au no heiss hüt!

Karl: (*lässt sich nicht beirren und mischt weiter, langsam und bedächtig*)

Sepp: (*trommelt mit den Fingern auf dem Tisch, nach einer Weile*) Rolf, säg du öppis.

Rolf: (*gelangweilt*) Karl, es isch scho mol eine gschorbe bim mischle.

Sepp: Das han ich jo scho gseit!

Karl: Es isch au no heiss hüt! (*mischt weiter*)

Rolf: Säg nüt, es isch heiss!

Karl: (*legt die Karten hin*) Jo, heiss und langwillig.

Sepp: Rolf, Du settisch d Hitz ämel möge verliide, als Bäckermeischer!

Karl: Weisch Sepp, das won er verchauft goht er gschiider grad im Migros go hole. Für das Bitzeli lohnt sich de Ofe ned zum aastelle.

Sepp: Jo, wenn bim Rolf es Gipfeli vo hüt wotsch, muesch morn cho!

Karl: Jawohl, eso e richtigi B-Poscht Bäckerei.

Rolf: Ihr zwee sind weder ganz luschtig hüt...

Karl: (*spielt die Karten aus*) Das wüessed mir scho.

Sepp: Äntlich!

Rolf: Du muesch gar nüt säge Karl! Bis du i dinere Metzgerei es Chalb verschosse hesch, hets jo sälber scho zweimal chalberet!

Sepp: (*wirft die Karten hin*) Ou nei, jetz hesch di au no vergää!

Karl: De Mischli halt nomol... (*sammelt die Karten und mischt wieder*)

Sepp: (*springt auf*) Nei, ich mach jetz nümme mit. Das goht mir vill z lang!

Rolf: (*zieht in wieder runter*) Chummm jetz Sepp, mir händ jo Ziit!

Karl: Jo, Entschuldigung. Aber es goht do zum Glück ned um eso vill Gäld wie amigs bi dir im Sääli hinde.

Sepp: Det läuft immer alles sehr professionell und wie am Schnüerli. Es git ämel nie Reklamazione

Rolf: Kunschtstück. Wo sell mer reklamiere. Wenn zu de Polizei gohst, wirsch jo sälber verhaftet.

Karl: Jänu, ich ghöre zum Glück jo no zu de Gwünner. Wenns so wiitergoht chan ich i zwei Johr all Säu und Chälber loh läbe.

Sepp: Wart nur bis am Mittwuch, denn han ich min Glückstag. Ussert ich wär de ganz Obig i de Chuchi. *(schaut auf die Uhr)* Ou, ich sett jo langsam öppe afange d Pfanne putze.

Rolf: Meinsch es welli hüt öpper bi dir cho ässe?

Sepp: *(setzt sich wieder)* Jo irgendeine wird scho cho. Aber hesch rächt. Das chalte Plättli wird au ich no chönne mache. Hütigtags wänd jo all nur no Rohchoscht.

Karl: Das würd ich au säge, wenn i en Beizer wär wo ned cha choche!
(mischt wieder die Karten)

Sepp: So, kei dummi Sprüch. Ich han defür e kei Frau wo mich dressiert und umhett. So wie ihr zwee.

Karl: Öisi Fraue hämmer im Griff, gäll Rolf. *(ernst)* Aber es stimmt, de Absatz vo de Schnitzel oder vomene richtig feisse Gnagi isch grausam zrug gange.

Rolf: Au bim Brot wänd all nur no Dinkel und Balaschtstoff. Anstatt Butter-Gipfeli. Ou isch das e Hitz!

Karl: Säg nüt, grausam.... *(kippt die leere Bierflasche demonstrativ über dem Glas)* Dir würd e gueti Serviertochter au ned schlächt tue. Und hesch efangs e cheibe Ornig i diner Beiz.

Sepp: *(genervt, steht auf)* Wenn Du echli schneller wüsch mischle hetti gnueg Ziit zum ufruume!

Rolf: Tue ned grad eso empfindlich. Chönd mir öppis defür, dass siit dinere Scheidig nümme mit de Fraue redsch?

Sepp: Immer no besser als ihr zwee, wo siit em Hochzyt nüt me z säge händ!

Karl: Hesch du e Ahnig! Vorläufig säg ich no wie bi mir e Wurscht gstopft wird!

Rolf: ...Und ich entscheide uf welli Siite de Gipfel boge wird... ...und au wenn de Ofe heiss gnueg isch!

Sepp: Wenn du öppis würdisch vo heisse Öfe verstoh, wärsch ned mit de Rosa ghürote! *(setzt sich)*

Karl: Tue ned eso! Dini Hürot chasch i dinere Biografie au under em Kapitel „Katastrophen und Unfälle“ uffüehre.

Rolf: Mir händs ned schlächt troffe mit eusne Fraue, gäll Kari. Mir händ eusi Freiheite und chönd au emol en Jass mache.

Karl: Uf jede Fall. Mir müend au ned a allne andere Frau noch luege wie de Sepp! *(beginnt langsam die Karten auszuspielen)*

Rolf: Richtig, mir wüssed wo mir deheime sind.

Sepp: *(steht auf, zynisch)* Natürlich, mini zwee perfekte Kollege und vorbildliche Ehemänner. Bravo!!

2. Szene:

Rosa, Felix, Rolf, Sepp, Senta

Rosa: *(kommt, ist mit Schürze bekleidet, aus der Bäckerei, ruft genervt)* Rolf, wo bisch scho weder! Gottfriedstutz nomol!

(die drei schauen sich einen Moment erschrocken an und Karl beginnt im Eiltempo die Karten auszuspielen, Sepp setzt sich sofort)

Karl: *(nervös)* Tönt gar ned guet!

Rolf: *(sehr nervös)* Tönt ganz schlächt!

Sepp: *(gefasst)* Tönt normal.

Rosa: *(steht neben dem Tisch, die Hände drohend eingestützt)* Rolf, stärkeföifi wo bisch weder!

(alle drei scheinen friedlich und angespannt zu jassen)

Rolf: Jo Chäferli, hesch du mir grüeft?

Rosa: Aha, das funktioniert natürlich weder emol ned wenn du mit dine zwee super Kumpel zäme bisch! Echli fuul umehocke und jasse!

Rolf: Los Rosa, ich bin frueh uuf und han min Teil vo de Arbet erlediget, wie sich das für en Beck ghört. Ich verkörpere euses Gschäft!

Rosa: Mindischtens ämel de Gschäftsgang. Beides isch nämli sehr entüschend!

Karl: Au ich han d Sou gmetzget und verschnitte! *(zu Rosa)* De Rolf het Gschnätzlets gholt bi mir. Muesch es nur no hei go mache.

Rosa: Kari, bis still! *(zu Rolf)* Und jetzt wird einfach die Sepp versuumet und ich kann die ganze Backstube aufräumen und die Lade machen! Sport triibe setzt sich auch wieder emol. Lueg die emol aa! *(zu Sepp)* So vorwärts! Ab in die Küche, es ist halbi fünf! Hüt Zobig kommt vielleicht der Gsangverein nach der Probe noch zu dir herein. Wenns in der Unordnung noch einen freien Stuhl findet.

Sepp: *(gelassen)* Die Hitze fordert meine schon die erste Opfer.

Rolf: *(zu Rosa)* Aber Mariechäferli, nur noch die Jass, denn kommt in gerade.

Rosa: Nüt ist: Jetzt, vorwärts Marsch! Aufräumen oder Sport!

(Senta kommt aufgeregt aus der Metzgerei)

Senta: Kari!

(Rolf und Karl nehmen erschrocken Haltung an und strecken die Wirbelsäulen durch)

Senta: Aha, du muess ich dich wieder emol sueche! Ich mache in die Metzgerei die Lade, setzt choche und putze und du hockst in die Beize! Kari, vorwärts Marsch! *(zeigt mit gestrecktem Arm wo es langgeht)*

Karl: Senta, ich habe doch nur schnell wollen es Bier gehen näher. Ist das so schlimm?

Senta: Kei Wederred! Würsch gschieder emol echli Sport machen, anstatt Bier trinken! Ufstoh und marsch!

Rosa: *(energisch)* Jawohl Rolf! Emol öpplis gäge, anstatt immer für die Bierbauch machen. Und jetzt hopp!

Senta: Was glaubet ihr eigentlich? S Motto heisst „feste arbeiten“ und ned „feste Feiern!“

(Karl erhebt sich widerwillig, Rosa zieht Rolf am Kragen hoch)

Karl: Ist doch so gut, denn gehen in halt. Habe gar ned gewusst, dass mer die Metzgerei hüt auch offen hält. *(trottet davon)*

Senta: *(wütend hinterher)* Mir hält die Metzgerei immer offen, kommt ned mit so faule Usrede!

Rosa: *(zu Rolf)* Und du, ab in die Backstube oder Turnhose!

Rolf: Chäferli! Bei der Hitze ässed die Lüüt öpplis chalts, Salat...

Rosa: ...und Brot dezue! So, vorwärts jetz! (*drängt ihn nach Hause. Rosa und Rolf ab*)

Sepp: Jetz hett de Kari äntlich fertig usgäh und scho isch keine meh ume! Zum Glück bin ich nümme ghürote. Das isch jedes Mal de gliich cheibe Mais! Hoffentlich sind die zwee Fraue echli gmässiger deheime als do. (*steht auf*) Jänu, gang i halt go luege, dass glueget wird.

2. Szene: Frida, Sepp

Frida: (*kommt von hinten*) Grüezi. Sind sie de Herr Stadler, de Wirt vo de Chronen?

Sepp: Jo, das bin ich.

Frida: Min Name isch Felber, Frida Felber. Ich bin vom kantonale Gsundheitsamt. Ich wetti gern e Kontrolle mache.

Sepp: (*erschrocken*) Gsundheitsamt? Entschuldigung, ich ha e kei Ziit. Ich muess I d Chuchi. De Gsangverein chunnt nochher no verbii.

Frida: (*schaut sich um, zeigt auf den Müll*) Es gseht do gar ned guet uus bi ihne!

Sepp: Das, das isch nur e chliini Zwüschedeponie. Nüt Extrems!

Frida: Nüt Extrems? Aha! Herr Stadler, wenn sich bi ihne de Abfall bereits i de Gartewirtschaft eso türmt, wirds i de Chuchi überhaupt ned besser usgseh!

Sepp: Also... ähhhh.... i de Chuchi isch es tip-top. Es isch jetz alles do usse...

Frida: Aha! Bi dere Hitz hetts glii Müüs, Rate und anders Ungeziefer!

Sepp: Ungeziefer! Nei, uf kein Fall. Ich gseh nüt. (*zur Seite*) Ussert wenn dummi Hüener au zum Ungeziefer zelled.

Frida: (*läuft Richtung Restaurant*) Gömmer grad emol go luege...

Sepp: (*stellt sich in den Weg*) Nei, ich han hüt gschlosse!

Frida: Aha, gschlosse! Ich han gmeint de Gsangverein chäm hüt?

Sepp: Jäso... nei, ich han per sofort zue.

Frida: Händ sie am Mäntig immer zue?

Sepp: Nei, nur hüt. Ich muess ebe no go poschte. Es söll jo immer alles früsch sie.

Frida: Früsch ufruume do usse wär au emol öppis.

Sepp: Jojo, das wott ich hüt au no mache. Oder, es wär scho gmacht, wenn sie mich ned würded versuume.

Frida: Das mached sie sälber? Wievill Aagstellti händ sie?

Sepp: Ich? Ich bin elleige!

Frida: Elleige? E sonen Betrieb. Das cha ned suuber sii, unmöglich! Händ sie e Putzfrau?

Sepp: Also, ähhhh... nei... ich... bin nur hüt elleige. Ich han suscht e Serviertochter und e Chöchin.

Frida: Also doch ned elleige?

Sepp: Ähhh... im Usseberiich bin i elleige. Mini Frau isch au do.

Frida: Ihri Frau? Guet, ich wett aber glich emol go luege!

Sepp: (*erschrocken, wehrt ab*) Nei, uf kein Fall! Mir sind grad am Chuchi male! Unmöglich!

Frida: Renoviere? Das interessiert mich, was genau... (*Will an Sepp vorbei ins Restaurant*)

Sepp: (*hält sie zurück*) Nei, vill z gföhrlich! D Gipsdecki wird neu gmacht. Aber ich... ähhh... (*Gedankenblitz*) Ich han ihne en heisse Typ! (*geht nahe zu ihr*) De i de Bäckerei het glaub Chäfer und Schabe i de Bachstube! Ich han uf jedefall emol öppis imene Gipfeli inne gfunde, ganz gruusig!

Frida: (*erstaunt*) Ajo, hetts det! Und bi ihne isch alles in Ornig?

Sepp: Beschtens. Perfäkt! Eifach echli es Gnusch wägem Umboue.

Frida: Soooo.... Also, dänn wird ich mir die Gipfelibüügerei emol gnauer aaluege! Wenn sind sie mit renoviere fertig?

Sepp: Ich weiss ned rächt... I öppe zwee Wuche!

Frida: Guet, ich chumme weder! Aber dänn wird ich alles ganz genau inspiziere! Und de Güsel chunnt jetz weg, und zwar sofort, verstande? Adieu Herr Stadler! (*geht Richtung Bäckerei*)

Sepp: *(ruft ihr nach)* Adieu Frau Felber. Säged sie aber ned vo wem sie de Tip händ!

Frida: Guet, ich has verstande. *(verschwindet in der Bäckerei)*

Sepp: *(extrem nervös)* Ou, jetz chunnts ned guet! Jetz muess uusgrächnet die Chuchi-Luustante verbii cho. Wenn die gseht wie s bi mir usgseht isch de Lade für immer zue! Jetz gits nur no eis, d Flucht nach vorne! *(nimmt eine Zeitung und blättert nervös)* Do, Stellengesuche. Verkaufsleiter 26 jährig... Spengler 34 jährig... Frau mit Mähdrescher und zwei Gebissen für Mais und Korn! Oje, die arm Frau... Do! Zwei Freundinnen suchen Arbeit im Gastgewerbe! Das isch es... *(nimmt sofort das Handy hervor und wählt)* ...13 32. *(wartet einen Moment, nervös)* Bitte, nimm ab! *(erfreut)* Jo Grüezi, do isch Stadler. Sie händ es Inserat im Aazeiger gha.... Jawohl, mir sind es Spiisrestaurant.... genau, sehr gepflegt, wüekli sehr gepflegt.... Was mache? Jo alles, serviere, choche, putze.... jo, putze au.... nänei, es isch sehr gepflegt.... natürlich.... vo mir us per sofort, also grad jetz.... *(erfreut)* Wirklich? Also, ich erwarte sie innere viertel Stund.... Scheuriswil, Dorfplatz 4, Restaurant Krone, Krone wie Adel und Edel.... genau.... Danke villmol... adieu. *(legt auf, euphorisch)* Zwee Fraue, früsch i d Region cho. Das chönnt en Glücksfall werde! *(nimmt hastig ein paar Gläser und Flaschen und geht ins Restaurant)*

3. Szene:

Karl, Sepp, Rolf, Senta, Rosa, Frida

Karl: *(kommt wieder aus der Metzgerei, in Turnhose und Shirt, hat ein Springseil in der Hand)* Jetz muess i weder uf em Dorfplatz de Joggel mache! Die mit ihrem Fitnessfimmel. *(beginnt widerwillig zu springen)*

Sepp: *(kommt aus dem Restaurant und beginnt den Müll wegzuräumen, sieht Karl und schüttelt den Kopf)*

Rolf: *(kommt aus der Bäckerei, ebenfalls in Turnkleidern)* Bisch du au do. D Rosa het gseit, ich müess go jogge! Zur Ziiit chan ich ebe ned ufruume. E Frau Felber vo de Gsundheitskommission isch bi de Rosa! Die händ schön Krach! Es heig bi eus Chäfer!

Karl: *(setzt sich im Gartenrestaurant)* Das isch, will du de Rosa immer Chäferli seisch. Jetz hets halt Jungi gäh. *(lacht)* ?

Sepp: *(dreht sich sofort ab, zu sich selber)* Do bin i en schöne Lööli gsi. De Kolleg go ineriite.

Rolf: *(setzt sich auch, zu Karl)* Sehr witzig. Du muesch jo gar nüt säge!

Karl: *(lacht immer noch und doppelt nach)* Jetz hesch au emol e heissi Schabe im Lade.

Rolf: Lach ned so blöd. Din Fleischchäs gseht jo uus wie Camenbert!

Karl: *(sofort gereizt)* Wie meinsch das?

Rolf: Er het au so e Schimmelrinde!

Sepp: So höred uuf! Es git anderi Problem als echli alte Fleischchäs.

Karl: Isch jo scho guet. *(nimmt die Jasskarten)* Sell i nomol früsch mischle?

Rolf und Sepp: *(zusammen)* Nei!!

Karl: Ich has verstande. Sepp, du seisch denn aa.

Sepp: Ich han kei Ziiit zum jasse, ich muess ufruume.

Karl: So, kei Gspäss, hock ane! *(beginnt auszuspielen)*

Rolf: Wenn eusi Frau scho immer wänd, dass mer Gymnastik mached, tüemer jetz wenigstens Ghirnmuskulatur echli stärke.

Sepp: Das isch aber au grad die einzig sportlich Betätigung vo dir!

Rolf: *(prahlt)* Hesch du en Ahnig! Ich haue öppedie deheime no so richtig uf de Tisch!

Karl: Jo, aber nur wenn dini Frau ned deheime isch!

Sepp: *(wendet sich zu seinen Kollegen)* Ich muess euch öppis säge. Ich han e kei Ziiit zum jasse. Ich muess ufruume. In öppe ere Viertelstund chöme zwee Fraue zu mir. Ich han die vorig bstellt...

Karl: ...Was hesch du bstellt! Und denn grad zwee...??!!

Sepp: *(setzt sich schnell)* Dänk ned eso. Die Zweek setted mir do hälfe. Eini bim serviere, die Ander bim choche. Ich muess scho echli Ornig ha wens chömed, oder?

Rolf: Ou jeminee Sepp! Jetz foht das mit dir scho weder aa, und denn grad zwee! Dänk dra, d Fraue sind wie Heftpflaschter: Die einte hebed ned und die andere bringt mer nümme weg. Lueg guet uf was dich do iilohsch. Ich wott demit nüt z tue ha, gäll. Und wie stellsch dir das vor mit eusne Spieli am Mittwuch Zobe im Sääli?

Karl: *(schaut besorgt Richtung Metzgerei)* Chumm mach Sepp, säg aa, die telefoniered au ned ewig.

Sepp: Ich han doch eigentlich gar kei Ziit...

(Senta und Rosa kommen gleichzeitig aus dem Laden und stehen wortlos mit verschränkten Armen an den Tisch. Die Männer ziehen die Köpfe ein)

Rolf: *(kleinlaut)* Chäferli, gits Problem mit de Gsundheitskommission?

Karl: *(kleinlaut)* ...En schwierige Fall?

(Senta und Rosa zeigen gleichzeitig mit ausgestrecktem Arm wortlos ihren Männern wo es langgeht. Rosa zieht mit dem anderen Arm Rolf am Kragen hoch)

Rolf: *(steht auf und geht Richtung Heimweg)* Alles klar Chäferli, putze, ich weiss es, putze... *(ab)*

Karl: *(ruft Rolf nach)* Schloh denn ned de falsch Chäfer z tod!

Senta: Karl, marsch, go d Vitrine putze! Und denn wott ich go Velo fahre!

Karl: *(steht sofort auf und geht Richtung Laden)* Ou, das isch au no heiss hüt, ganz dicki Luft... *(ab)*

4. Szene:

Senta, Rosa, Sepp

(Senta und Rosa stehen wortlos mit verschränkten Armen da)

Sepp: *(kratzt sich am Kopf)* Isch no öppis!

Rosa: Und ob no öppis isch! Sepp, eso gohts ned wiiter mit euch!

Sepp: *(stellt sich dumm)* Wie meinsch das?

Senta: Siit dini Frau uuszoge isch und dini Serviertochter nümme do isch gohts hinde abe, und zwar schnell! Und das mit dene Glücksspiel im Sääli wüssed mir im Fall au.

Rosa: Und efäng all Tag versuumsch eusi Manne mit jasse und Bier trinke! Und mir chönd i dere Ziit d Bäckerei und d Metzg mache! Sport wird keine triebe, sondern nur no gspillt und Bier glöötet.

Senta: Es git nur ei Rettig: Sepp, du bruchsch e Frau!

Sepp: Wenn ich euch eso aaluege, weiss isch ned öb das d Rettig isch!

Rosa: Sepp mach öppis! Suscht goht i dim Läbe nie es Türli uf! Lueg öisi Manne aa. Wo mir ihne d Türe ufghebt händ, händs das Aagebot gärn aagnoh.

Sepp: Leider händ bed ned gmerkt, dass es d Chällertüre isch!

Rosa: Du trousch das z säge und eus is Gsicht z luege!

Sepp: Ab euchne Gsichter verschrick i nümme!

Senta: Lass die blöde Sprüch und los uf eus! Wie de Kari und de Rolf.

Sepp: Händ ihr zwee s Gfüehl, ich machi was ihr säged! Es langet, wenn die andere Zwee folge wie Hündli!

Rosa: Die folged ned, die werded eifach straff gfuehrt!

Sepp: *(wird laut)* Straff gfuehrt! Underjoche seit mer dem, meh ned!

Senta: Chumm Rosa, mir gönd. Es sind doch all Manne wie Sparbüchse. Je wengier dinne isch, je meh lärme makes!

Rosa: Du hesch jo kei Ahnig, Sepp!

Sepp: Ihr au nöd. Scho bald han ich weder öpper und mis Lokal lauft weder super. Warteds ab!

Senta: Hesch aber ned s Gfüehl, findsch grad öpper i de Soustall ine!

Sepp: Soustall! Lueg du nur gschiider für dich! Bi dir isch jo die Chuchischabejägerin uf Kontrolle, ned bi mir.

Rosa: Chumm Senta, mir gönd. Es bringt sowieso nüt. Er wird nie en Gschäftsmaa. Eusi Manne wüessed hingäge siit em Hochzyt was stönd!

Sepp: *(trocken)* Vor em Hochzyt sind s am Abgrund gstande, jetz sind s en Schritt wiiter!

Senta: D Summe vo de männliche Intelligänz uf dem Planet, isch immer gliich. Nur d Aazahl vo de Spezies wird grösser! Chumm mir gönd!

(Senta und Rosa ab)

Sepp: So, die zwee wärde Auge mache, wenn ich denn grad zwee Fraue ha und au no guet mit dene us chume! Ich mache alles mit. Es muess mit dene zwee neue Fraue eifach klappe! *(beginnt hastig aufzuräumen)*

5. Szene:
Emil, Sepp

Emil: *(kommt vom Dorf)* Grüezi, min Name isch Ötterli, Wachmeischer Ötterli. *(hat die Daumen am Gurt eingehängt und wippt mit den Füßen. Das ist seine Lieblingsstellung, die er immer wieder einnimmt. Das wippen sollte immer wieder erfolgen, aber nur immer vier-fünf Mal. Immer dann, wenn Emil das Gefühl hat, er sei ein super Typ)*

Sepp: Grüezi Herr Ötterli, was chan ich für sie tue?

Emil: Ich bin vo de Kantonspolizei. Ich sett mit em Herr Stadler rede.

Sepp: *(dreht sich um)* Jetzt chunnts ned guet! *(zu Emil, scheinheilig)* Jo Herr Ötterli. Ich ha kei Ahnig wo de isch.

Emil: Sie kenned de Herr Stadler aber, oder?

Sepp: Flüchtig, würlklich nume flüchtig. Um was gohts denn genau?

Emil: Das chan ich ihne ned säge. Das isch es Amtsgheimnis. Mir dörfed nie öppis säge, wens um verbotni Glückspiel goht.

Sepp: Jäso. Ich wotts jo gar ned wüsse. *(streckt die Hand hin)* Adieu Herr Ötterli und en schöne Tag.

Emil: *(hängt die Daumen im Gürtel ein und wippt mit den Schuhen)* So schnell goht das ned, Herr....?

Sepp: Sta... delmaa... *(nervös)* Hans-Heiri Stadelmaa. *(dreht sich ab)* Herrgottstärneföifi!

Emil: *(nimmt ein Notizbüchlein und einen Stift hervor)* Herr Stadelmaa. Wo chömed sie her und was mached sie do?

Sepp: Ich bin vo do... also, das heisst, vo det... *(zeigt auf die Metzgerei)* ...also ähhhh... det gsi go poschte und jetzt han i no welle eis go trinke. Bi dere Hitz! *(lacht künstlich)*

Emil: So, go trinke? *(läuft um Sepp herum und mustert ihn)* Was händ sie denn alles kauft i de Metzg?

Sepp: *(dreht sich mit, es ist ihm unwohl)* Ähhhh... Fleischchäs. De macht nämli guete det äne. Französische, mit wiisser Rinde.

Emil: So, französische Fleischchäs. *(kommt nahe zu Sepp heran)* Und wo sind die Ware jetzt, he?! *(beginnt wieder zu wippen)*

Sepp: Was? Jo... *(schnell)* Das isch so guet gsi, ich ha grad vor de Metzgerusse alles gässe! Isch das verbote?

Emil: Nei, das isch ned verbote. Chöme mer zum ernschte Teil: Was wüssed sie über das Lokal do?

Sepp: Jo, ähhh... ned vill. Was wüssed sie?

Emil: Das isch Amtsgheimnis. *(wippt wieder)* Wie gseit: Ich chan dezue nüt säge. Das isch immer eso wenne um Glücksspiel und Gäldwäscherei goht.

Sepp: Gäldwäscherei! *(zur Seite)* De weiss jo meh als ich sälber!

Emil: Jo, Gäldwäscherei au. Ich chan leider ned me säge. Aber es wird vermuetet, dass im Säälü Glücksspiel veraastaltet werde, um illegali Gälder under d Lüüt z bringe. Eso sind die Gälder nochher suuber.

Sepp: *(ängstlich)* Denn werde sie wahrschiindlich glii e Razia mache, oder?

Emil: Ich säge nüt, will ich nüt dörf säge. Aber: Die heiss Phase foht glii aa. Mir sind parat zum zueschloh.

Sepp: Jä, scho am Mittwoch?

Emil: Geheim! Aber es chönnt scho sii. Sind sie am Mittwoch au scho emol do inne im Säälü gsi?

Sepp: Mittwoch. Nei, am Mittwoch bin ich immer mit minere Nordic-Walking Gruppe underwägs.

Emil: *(läuft wieder um Sepp herum und mustert ihn)* Mini Frau isch au uf dem Fitness- und Diät-Tripp. *(schlägt Sepp auf den Bauch, dann wippt er)* Ich säges aber immer, mit em Sport cha mer ned abnäh.

Sepp: Sport isch gsund.

Emil: Das isch kei Sport. Gseht jo us wie wenn Stockänte würde z gwaggle cho.

Sepp: *(lacht künstlich)* Joaaa... Also Herr Ötterli, denn halt ich sie nümme länger uf. Adieu und vill Erfolg bi de Razia!

Emil: Eso schnell goht das ned bi verdeckte Ermittlige. Wüssed sie wemm de Güsel isch?

Sepp: Ich nime aa em Abfuehrwäse.

Emil: Ebe, werum git öpper öppis mit in Güsel?

Sepp: Will er s nümme wott, oder!

Emil: Ebe, will er s nümme wott. Aber vellecht wott öpper öppis nümme, will er s muess lo verschwinde. *(wippt wieder)*

Sepp: Das isch möglich!

Emil: Dorom nimm ich zwee Säck grad mit uf de Poschte! *(nimmt zwei Kehrichtsäcke)*

Sepp: *(nimmt auch eine Sack und drückt ihn Emil zusätzlich in den Arm)* Nämed sie drei, denn händ sie 50 Prozänt meh Chance zum öppis finde!

Emil: Richtig. Und wie gseit. Das isch alles geheim. Keis Wort zu niemerem. Klar? Wenn das uschäämt, dass mir de Lade observiered, chönnte mer die Bandi jo nümme überrasche. Dorom isch alles top secret und ich bin stumm wie ein Fisch, ein gefährlicher Haifisch! Adieu Herr Stadelmaa. *(ab)*

Sepp: Adieu Herr Ötterli. *(nervös)* De chunnt ehner flach wie e Flundere use. Zum Glück het de en IQ wie e Tonne Plankton. Stadelmaa, hoffentlich vergisst er de Name und mis Gsicht grad weder! So, jetz aber nüt wie ab go uufrume, bevor die zwee Fraue chömed! Es setti doch scho chli besser usgseh als jetz. *(ab ins Restaurant)*

6. Szene:

Bea, Gabi, Sepp

(Bea und Gabi kommen mit Koffern. Es sind beide sportlich elegant gekleidet und geben sich neugierig schauen herum und sind nicht sonderlich erfreut)

Bea: Gabi, hesch du würrklich guet zueglost am Telefon. Het er würrklich Restaurant Chrono gseit?

Gabi: Bin jetz au grad nümme sicher!

Bea: Es Spiisrestaurant gseht für mich andersch us. Do hets Güselsäck und suscht en cheibe Souornig! Wenn ich im Service das alles setti ufruume, guet Nacht am sächsi.

Gabi: *(trocken)* Das wird ehner halbi siebni!

Bea: Stell dir vor wies i de Chuchi usgseht. Normal isch vorne dure alles tiptop und nur i de Chuchi es Puff!

Gabi: Jo, das git vill Arbet.

Bea: Was heisst Arbet? Ich bliibe sicher ned do. Ich will ned die Souerei ufruume!

Gabi: Chumm, jetz lehred mir de Herr Stadler zerscht emol kenne.

Bea: Ich han gnueg gseh. Do bringt mich niemer is Lokal ine.

Gabi: Bea wart. Lueg emol ume. Das isch gar ned eso schlächt für das wo mir wänd uf boue. Villecht chunnt das ganz guet!

Bea: Do müend mir no lang investiere bis das guet chunnt!

Gabi: Wenn mir euse Traum vomene wüerklich guete Sporthotel wänd verwüerkliche, müemer au öppis investiere.

Bea: Villecht hesch rächt. D Umgäbig isch scho no genial.

Sepp: *(kommt mit Tableau aus dem Restaurant. Ist überrascht)* Grüezi mitenand. Chan ich ihne hälfe, oder... han ich mit ihne telefoniert.

Gabi: Jo, mit mir. Min Name isch Gabi Renfer.

Bea: Und ich bin d Bea Heller.

Sepp: Freut mi. Mached mer s eifach: Ich bin de Sepp, de Wirt do i de Chrono. *(schüttelt die Hände der beiden)*

Bea: Freut mi, ich bin d Bea...

Gabi: ... und ich d Gabi.

Bea: Die Chrono isch aber ned eso edel wie du gseit, und mir gmeint händ...

Sepp: *(etwas verlegen)* Jo, ich weiss es. Aber es isch einiges drus z mache. Ich bin zur Ziit eifach echli hindedrii.

Bea: Wüerklich nur es bitzeli! Do gsehts scho chli uus wie inere Deponie us de 60-er Jahr!

Sepp: Jo, entschuldigung. Aber es isch nur oberflächlich eso. *(kratzt sich am Kopf)* Drunder wärs schön.

Gabi: Hesch du denn scho es Konzept was mer us dem Lade cha mache?

Sepp: Ich han eis gha. Siit 10 Minute goht das aber nümme uuf.

Bea: Siit 10 Minute. Das isch aber rächt churzfristig. Was isch passiert?

Sepp: Das het miteme Ötterli z tue, wo sich als usgwachsne Otter uusgit.

Gabi: Es Nagetier?

Sepp: Nei, nur en Wadebiisser!

Bea: Tönt kompliziert.

Gabi: Bisch du do elleige i dem Betrieb?

Sepp: Jo, leider. Ganz elleige.

Gabi: Sonen Betrieb cha mer ned elleige führe. Hesch kei Frau?

Sepp: Gha. 20 Jahr bini de glücklichst Mönch gsi.

Bea: Und denn?

Sepp: Han ich ebe mini Ex i de Ferie kenne glehrt.

Gabi: Wo isch sie denn jetz.

Sepp: Ich han mini Frau furt gjagt.

Bea: Werum, wenn ich froge dörf?

Sepp: (*genervt*) Ich han ihre jede Obig müesse de Rugge wäsche.

Gabi: Aber dorom jagt mer doch kei Frau furt.

Sepp: (*sehr gereizt*) Nei, eigentlich ned. Aber er isch ebe emol ame Obig scho gwäsche gsi!

Bea: Aha. Das isch blöd.

Sepp: Ich weiss ned, öb das blöd isch wenn mer quasi en Lottosächser het! Mir händ eus nümme verstande. Aber was sell ich euch no lang verzelle. Chömed eifach ine. Lueged mer emol was und wie mir do wänd zäme mache.

Bea: Uf was lönd mir eus do nur ii...

Gabi: ...Uf das wo mir eus scho lang gwünscht händ.

(alle ab ins Restaurant)

7. Szene:

Karl, Rolf

(Karl kommt aus der Metzgerei und schaut fasziniert Richtung Restaurant. Danach kommt auch Rolf aus der Bäckerei)

Karl: Rolf, hesch die zwee Fraue gseh wo det zum Sepp ine gange sind?
Das sind scho no zwei Büsi!

Rolf: Säg nüt. Zweek richtigi Sexbombe.

Karl: Und mir händ deheime zwee Ex-Bombe!

Rolf: Wo isch d Senta eigentlich, dass du eso trösch z rede und det
übere spienzele?

Karl: Sie isch go uusliefere.

Rolf: Ohä, die alte Servela go an Maa bringe!

Karl: Tue ned so. Eso wüeshti Bei het mini au weder ned!

(beide lachen und schlagen die Hände zusammen wie zwei Lausbuben)

Karl: Rolf, hesch Durscht?

Rolf: Ich los lieber ned sowiit cho!

Karl: Alles klar. Aber vorsichtig. Alkohol macht gliichgütig!

Rolf: *(spitzbübisch)* Isch mir doch egal!

Karl: Sehr guet. Denn gömmer hüt zobig uf d Jagd!

Rolf: Ich freu mi. Mache mer i de Chronen de Schürzejäger-Jass!

Karl: Und wenns guet goht nochher no en Schieber!

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Gabi, Bea, Kari, Rolf, Senta, Rosa

(Karl und Rolf sitzen in der Gartenwirtschaft. Es geht beiden sehr schlecht. Karl hängt im Stuhl und Rolf hat den Kopf auf seinen Armen auf dem Tisch)

Karl: Läck han ich en Chopf! Mir isch es wie wenn e Härde Muni vor de Metzg durebrönnt und ich drunder cho wär.

Rolf: Genau. Ich han au so e Bire wie eine wo z Pamplono vom Stier ufgspiesst worde isch.

Karl: D Gabi und d Bea händ eus schön abzogget geschter. Anstatt Schürzejäger-Jass mit aschlüüssendem Schieber isch es en Jägermeischer nach em andere, bis zum Tschau-Sepp, gsi!

Rolf: Ich han grad direkt chönne i d Bachstube. Wenn i Bier trinke, chan ich ned schlofe.

Karl: Und ich cha ned Bier trinke, wenn ich schlofe.

Rolf: Mir isch au no schlächt!

Karl: I dem Fall isch es mir ned besser.

Rolf: Ich weiss ned öb d Gipfeli uf di richtig Siite boge, oder öbs überhaupt chrumm sind.

Karl: Ich hetti am föifi drei Söi selle metzge. Han aber die Viecher umsverrode ned troffe. Die Gröschthan ich glaub emol aagschosse, de Cheib isch mer aber nochher ab. Denn han ich s ufgäh. Jetz sind die andere immer no hinde usse im Stall. Defür stirb ich fascht. Ich wär froh ich hetti temporär en Herzstillstand, denn wär ich das Poldere im Schädel los. Grauehaft!

Rolf: Hesch denn die aagschossnig Sau nümme gfunde?

Karl: Ich hanere ämel ned chönne nochspringe, wenn ich sälber scho chuum ha chönne stoh.

Rolf: Nimmt mich nume wunder, wie s dene zwee Fraue goht. Öb die au eso en cheibe Chläpper binenand gha händ. Mir fehled definitiv e paar Siite us dem Roman vo geschter.

Karl: Das isch kein Roman gsi, sondern e Gruselgschicht, Frankenstein zweiter Teil.

(das Fenster beim Restaurant geht auf und es fliegen vier oder fünf Müllsäcke nach draussen)

Rolf: Träum ich oder gsehsch du das au?

Karl: Jo, ich gsehs au. *(hält sich den Kopf)* Mir gohts so schlächt.

(Bea und Gabi kommen in Sportkleidern nach draussen)

Gabi: Lueg au do, eusi beide Nachbere sind au scho uuf und aagleit. Und, händ er guet gschlofe?

(Karl und Rolf nehmen sofort Haltung an, lassen sich nichts anmerken und spielen die starken Männer. Bea stellt die Müllsäcke zur Seite)

Rolf: Guet? Guet isch nur de Vorname. Ich bin zwäg wie en Güggele vo zäh usgwachsne Hühner!

Karl: Sälbscht die Güselsack Attake vo vorher het eus ned chönne us de Rueh bringe. Was het das eigentlich selle?

Gabi: *(lacht)* Mir händ nume welle, dass ihr nümme die einzige zwee Säcke sind do usse!

Rolf: Ha ha. Super Witz. Hesch gseh Kari, die Fraue händ Humor.

Karl: Jo, das isch richtig erfrüschend!

Bea: Und, sind ihr sportlich eso guet druffe, wien ihr geschter gseit händ? Oder isch das nur e chliini Jägermeischer Allüüre gsi?

Rolf: Euch möge mir immer no locker noh.

Bea: Trifft sich sehr guet, chömed mit go jogge. Denn sind er nochher sogar topfit und munter. Chumm Kari, geschter bisch eidütig lüüter gsi.

Karl: Trifft sich zur Ziit grad ned guet. Ich muess no go d Metzgtg ufruume. Aber nochher mach ich gern mit euch zweune en Waldlauf.

Rolf: *(sofort)* Jo, bimene Waldlauf bin ich au immer gern debii. De Wald stimuliert mich ebe immer!

Gabi: Wenn ich eso vill trunke hetti wie ihr geschter, wär ich immer no im Bett. Das isch jo es rächts Quantum gsi!

Karl: Mir mached nur ganzi Sache. Halb betrunke isch usegrüehrts Gäld!

Rolf: Jojo. Lieber eine zwill trunke, als eine zwill zahlt.

Bea: I dem Fall bis spöter. Mir gönd efangs go luege, wo de beschti Wäg isch zum nochher mit euch go walke.

Gabi: Ihr händs sicher gern echli aaspruchsvoll. Bis nochher Jungs. Mached euch parad.

(Gabi und Bea ab)

Rolf: Du bisch es schöns Kamel. Waldlauf mit dem Grindweh!

Karl: Deheime e Moralpredig aalose macht das ganze au ned besser! Die zwee Chatze mache mich ganz elekterisch. *(zuckt dabei)*

Rolf: Stimmt, ich gspühre au wie bi mir d Chnospe triibed. Also, gömmer go ufruume und denn ab i d Turnhose! Lieber mit em Büsi im Wald, als mit de Schleierühle i de Stube.

Karl: Genau. *(greift sich an den Bauch)* Härti zeige und durehebe. Nur so sammlisch Pünkt.

(Sepp kommt aus dem Restaurant)

Sepp: So ihr Zwee, scho uuf?

Rolf: Hesch du en Ahnig, mir sind ned Beizer. Sepp, din Jägermeischer isch himmeltruurigi Waar! De isch sicher nümme guet gsi!

Sepp: Es liit i de Natur vo de Sach, dass vier Fläsche Jägermeischer für zwee Persone nach zwölf Stange Bier und vier Halbliterfläsche Wiisse himmeltruurig sind.

Karl: Zum Glück han ich min Mage ned au no mit eme Mineralwasser durenand brocht!

(Rosa kommt aus der Bäckerei. Sie ist wütend)

Rosa: Rolf! Rolf, jetz hocksch scho weder do äne! Was hesch du hüt znacht für Waar bache?!

Rolf: Werum? Ich ha bache wie immer!

Rosa: Wie immer! I de Bachstube legged föifedriisg Drüü-Königschüeche, zmitzt im Summer! Ich ha doch gseit sellsch 1. Auguscht-Wegge mache!

Karl: *(steht auf, zu sich selber)* Ohä, do het eine en chinesisches Kalender verwütscht!

Rolf: Drüü-Königschüeche?! Aber Chäferli, das isch doch ned so schlimm. Denn tüemer halt s Chrönli uf em Chueche mit Schwiizerflagge ersetze.

Rosa: *(laut)* Und de Lüüt säge, de Plastiktöggel drinne seig denn de Wilhelm Tell, oder was? Du weisch glaub gar ned was gmacht hesch! S Chröndli drufobe muesch nämmlig ned ersetze. Das hesch scho druf toh bevor d Chüeche in Ofe gschobe hesch!

Rolf: Das isch allerdings echli zfrüe gsi!

Rosa: Jetz chömmer alles furtrüehre, du Lööli!!

Karl: Du bisch würkli en Lööli! Suff no meh...

Senta: *(kommt wie eine Furie aus der Metzgerei geschossen)* Karl! Jetz aber nüt wie heicho!

Karl: *(gelassen)* Jetz chunnt mis Brotestuck au no.

Senta: Was hesch du hüt Morge gmacht.

Karl: Nonig vill, werum!

Senta: En fertige Schmarre hesch gmacht! D Frau Meier het aaglüte. Ihre Bernhardiner leggi deheime, aagschosse, vor de Hundshüte! D Bluetspuur chunnt vo de Metzger her!

(Rolf und Karl schauen sich erschrocken an. Rolf zeigt mit dem Finger und offenem Mund auf Karl und will etwas sagen, schnappt nach Luft)

Karl: Muesch gar nüt säge Rolf. Ich ha mi no gwunderet, wieso e Sau es Halsband mit goldige Appezällerchüeli aa het!

Senta: *(aufgeregt)* De Tierarzt isch det, villedt chönnts en no rette. Das git mer e schöni Rächnig. Und das Gschnorr im Dorf!

Karl: Ich cha dank de Frau Meier ned guet säge, ich heig welle Moschtbröckli mache, oder?

Senta: Bisch verrückt! Meinsch ich well Problem mit em WWF!

Rolf: *(zu Kari)* Du bisch jo ned Metzger, ehner Folterknächt.

Rosa: *(zu Rolf)* Du muesch gar nüt säge, Du Drüükönigsmörder. I 30 Sekunde bisch deheime, verstande! Bi eus isch scho weder die Tante vom Gsundheitsamt am kontrolliere. Sie macht Mählprobe. *(schnell ab)*

Senta: *(zu Karl)* Und du chunsch ebefalls. Und denn gömmer zu s Meiers übere go luege, was mit dem Hund isch! *(ab)*

Karl: Jetz isch es aber für föif Tag Fүүr im Dach!

Rolf: Ich ha deheime zur Ziit glaub ned meh z säge.

Sepp: Höchschstens no: „Jo Chäferli“.

Karl: Macht nüt. Siit geschter isch es bi dir ännere sowieso no vill schöner.

Rolf: *(völlig happy)* Fascht paradiesisch.

Sepp: Wehe wenn sie losgelassen! So, ich muess weder go ufruume. *(ab ins Restaurant)*

Karl: Du Rolf, jetz simmer blöd dinne. So Fäll verzeiht mini lang ned. Do isch sie amigs zwee Wuche en Giftstachel!

Rolf: De gohst gschiider i d Apiteeg und holsch es Gägegift, am beschte Arsen.

Karl: Ich han aber kein Giftschi.

Rolf: Denn zeigst halt eifach e Foti vo minere Frau. Denn chunsch alles über.

(beide nach Hause ab)

2. Szene:

Emil, Frida, Sepp

(Emil kommt und betritt das Gartenrestaurant. Er bleibt stehen, hat die Daumen am Gurt eingehängt und wippt auf den Füßen)

Emil: Jetz wott ich emol luege, öb de Herr Stalder deheime isch. Es nimmt mich scho no wunder, wo de geschter gsi isch. I dem Güsel han ich s letschte mol nüt gfunde, wo Ufschluss über die Tätigkeite im Säli hette chönne gäh. Aber es het jo do scho weder neu Säck. Wenn ich zrug uf de Poschte gange, wird denn nomol e Ladig mitgnoh. Aber zerscht muess de Herr Stadler gfunde wärde. Ich chönnt jo i dere Ziit grad emol en Sack ufmache.

(macht sich an einem Sack zu schaffen. Bevor dieser offen ist kommt Frida aus der Bäckerei)

Frida: Grüezi.

Emil: Grüezi wohl. (*wippt*) Min Name isch Ötterli, Wachmeischer Ötterli. Sind sie vo de Region? Ich führe drum verdeckti Ermittlige imene hochkomplizierte Fall.

Frida: Freut mi, Felber, Gesundheitskommission.

Emil: Aha, wänd sie mir mini Korpus Delicti cho striitig mache. De Güsel do, (*zeigt auf die Säcke*) isch denn scho konfisziert. (*wippt wieder*)

Frida: De dörfed sie gern ha. Wenn en nur öpper mitnimmt. Ich bin zur Ziit i dem Quartier am Ornig mache. Geschter han ich en föif Centimeter lange, trochne Mählwurm i de Bachstube det äne gfunde. Gruusig!

Emil: (*wippt*) Eso isch es im Läbe: De Müll isch s Spiegelbild vo de betreffende Persone.

Frida: Um was gohts genau, dass sie eso scharf druf sind, de Müll überzcho?

Emil: Frau Felber! Do kenned sie mich aber ganz schlächt. Das isch es laufends Verfahre. (*wippt*) Do chan ich ihne ned eifach säge, dass es sich um verbotni Glückspiel und Gäldwäscherei handelt. Das wär für mich verbote!

Frida: Das verstohn ich, wenn sie da Problem überchämte. Was wänd sie denn mit dem Güsel?

Emil: Undersueche. Ich cha ihne leider ned säge, dass mir i dene Säck eventuell Adresse vo mögliche Mittäter und anderi Aahaltspunkt sueched. Das wär für mich sträng verbote.

Frida: Das isch klar. Au ich bin a d Schwiegepflicht bunde. Ich muess jetz emol das Lokal genauer under d Lupe näh.

Emil: Mached sie das. Ich undersueche zerscht emol de Güsel. Villecht chumm ich so wiiter.

Frida: Er isch am Umboue im Lokal. Villecht sind das nur Abfäll vo Handwärcher.

Emil: Das Handwärch kenn ich guet gnueg.

Frida: Händ sie ned zuefälligerwiis en Huusdurchsuechigsbefehl? Eso wärs für mich eifacher ine z cho, wenn de Stadler würd Problem mache.

Emil: Tuet mer leid. Ich cha sie ned i eusi Ermittlige iischlüsse. Stelled sie sich vor, mir würded öppis verrote über de Fall. Das würd mir a de Sitzig vo de „SoKo Chrono“ niemer verzeihe.

Frida: Gits do scho e SoKo, e Sonderkommission?

Emil: Sie würded no stuune, wenn sie wüssted was do alles goht. Aber jetz muess ich goh. Die drei Säck nimm ich mit. Ich finde sicher öppis do inne! I dem Fall, adieu Frau Felber, und gueti Gschäft. *(mit Abfallsäcken ab)*

Frida: *(ruft ihm nach)* Adieu Herr Ötterli. Vill Glück bim sueche.

(Sepp kommt aus dem Restaurant und will sofort wieder verschwinden, als er Frida sieht)

Frida: Grüezi Herr Stadler. Chömed sie nur use. Ich ha no es paar Froge.

Sepp: *(kommt heraus)* Grüezi Frau Felber. Sie chömed aber ned au no cho de Boufortschritt überprüefe, oder?

Frida: Nei, ich will d Suuberkeit vo ihrem Restaurant äntlech kontrolliere.

Sepp: Ich han ihne geschter doch gseit, ich seig am renoviere. Zur Ziit isch gschlosse!

Frida: Komisch. Mir het hüt morgge öpper gseit, geschter zobig seigs ganz luschtig gsi do inne.

Sepp: Jo was! Do het ich au selle debii sii! Nei Frau Felber. Mis Lokal isch zur Ziit zue und bliibt au zue. Ich boue um.

Frida: Es isch scho echli komisch, dass ich immer wede öppis Anders höre. Ich wett aber glich emol go luege.

Sepp: *(nervös)* Nei, ich bruuche sie jetz ned. Gönd sie gschiider emol det i d Metzgt übere. Det gits Sache, die gits gar ned.

Frida: Zum Biispiel?

Sepp: *(geht nahe zu Frida, im Vertrauen)* Ich han sicheri Informazione, dass de det äne amigs Hünd verschüsst!

Frida: *(laut)* Hünd!!

Sepp: Psssst! Ned so luut. Das isch en Gheimtip!

Frida: Aha. Merci villmol, Herr Stadler. Sie sind sehr kooperativ. Ich wird die Sach sofort untersueche. Scho de Tip mit de Bäckerei isch Gold Wert gsi. Ich han au det äne öppis gfunde. Das goht hüt is Labor. Sehr guet, dass es no eso vorbildliche Bürger git. Adieu Herr Stadler. Danke villmol. *(ab in die Metzgerei)*

Sepp: Adieu, gern gscheh! (*greift sich an den Kopf*) Ou, wenn das de Kari wüsst. Ich hoffe d Senta het das im Griff mit dere Chäferli Tante. Das chunnt glaub gar ned guet! (*ab ins Restaurant*)

3. Szene:

Rosa, Senta, Gabi, Bea

Rosa: (*kommt aus der Bäckerei*) Herrgottstärneföifi. De Rolf isch geschter meini schön zue gsi. Jetz wird d Schruube aber gewaltig aazoge. Eso goht das natürlich ned wiiter. Mit mim Maa gohts bös durab. (*zeigt*) Früener isch er mir am Herz gläge, und jetz uf em Mage. Wenn das so wiitergoht besteht de scho bald nur no us Alkohol!

Senta: (*kommt aus der Metzgerei und sieht Rosa*) Ich ha nümme chönne zuelose! Weisch was de zu de Frau Meier gseit het. Ihre Bernhardiner seig sowieso nüt wärt gsi, er heig jo gar keis Fässli am Hals gha! Weisch wie die Frau duregstartet isch.

Rosa: Mim verpass ich es Fitnessprogramm won er für de Räschte vo sim Läbe nümme vergisst. Und wenn er ned wott, schüss en uf de Mond!

Senta: Aber uf em Mond wär er scho echli elleige.

Rosa: Chumm, es het ämel all Nacht Liecht dobe.

Senta: Es Fitnessprogramm! Aber wahrschiindlech wott er sich no weigere. De macht nüt freiwillig mit.

Rosa: Das bruucht wahrschiindlech en Extra-Motivazionssprütze.

Senta: Meinsch bi mim ned! Aber denn: Express furtschicke, Burkino Faso eifach. Die lönd sich beid immer meh lo goh. Es wär Ziit, wenn das emol würdi ändere.

Rosa: Richtig, jetz wird trainiert statt Bier vernichtet.

(*Bea und Gabi kommen vom Joggen auf die Bühne und dehnen sich in der Gartenwirtschaft bei den Stühlen*)

Senta: Genau eso, eso setted eusi Manne emol schwitze.

Gabi: Grüezi mitenand. Sie lueged interessiert. Wänd sie sich eusere Gruppe aaschlüsse.

Bea: Jogge, walke, was sie wänd.

Rosa: Wer sind sie?

Bea: Bea Heller, Diplomierti Sportlehrerin. Ich bin aber au no die neu Serviertochter do i de Chrono.

Gabi: Ich bin d Gabi Renfer. Fitnesstrainerin. Ich schaffe do i de Chuchi.

Senta: *(überrascht)* Ah jo. Interessant! Ich bin d Senta, d Frau vom Metzger.

Rosa: Rosa, d Frau vom Beck. Als Nachbarin isch mer bi eus per du.

Gabi: *(dehnt weiter)* Freut mi.

Bea: Mich ebefalls.

Senta: Wie gseht das uus, übernahmmed ihr au schwäri Fäll?

Rosa: Sehr schwäri Fäll. *(schiebt sofort nach)* Also, mir meined ned eus, sondern eusi Manne, de Kari und de Sepp!

Bea: De Kari und de Sepp. Die sind doch geschter no schnell do i de Chrono gsi, oder.

Senta: Genau die zwee. Schnell sinds aber glaub nur im trinke gsi. Ich würd mine euch gern echli aavertroue. Egal was es choschtet, aber liide muess er!

Rosa: Jo, de Rolf chönd er au grad ha. Ihr wüssed bestimmt wie das isch. De Unterschied zwüsche eme Liebhaber und eme Ehemaa sind öppe 30 Kilo!

Gabi: Das mache mir sehr gärn. Mir sind sowieso uf de Suechi nach Chunde.

Bea: Mir wetted dem Lokal en neuu Indentität gäh. Es Fitness Lokal, sauber und gepflegt mit Sportaagebot.

Senta: Das tönt ganz guet. Also, hol ich mis Modell grad emol ab. Er chunnt sofort. Müend aber ned verschrecke.

Rosa: Jetzt gohts rund! Ich rolle mine au grad übere.

(Rosa und Senta gehen schnell nach Hause)

Bea: De Sepp wird Auge mache, dass mir scho zwee Chunde händ. Euses Konzept vomene Fitnessrestaurant wird ufgeh.

Gabi: *(zeigt auf die Tafel)* D Menueplän müemer au no aapasse. Und vor allem euses Konzept au suscht no uusboue. Au uf d Nachbarschaft!

Bea: Super, also gömmer d Waar go hole, zum die beide Herre echli z schluche.

(beide ins Restaurant)

4. Szene:

Sepp, Rolf, Karl, Bea, Gabi

Rolf: *(kommt in altmodischen Turnkleidern, kurze Hose, Leibchen und ev. Wollsocken aus der Bäckerei)* Das lauft jo hervorragend. Mini Frau wott unbedingt, dass ich mit dene zwee Fraue gang go walke. *(hüpft herum)* Ich ha hüt min Glückstag! *(singt oder summt irgendwas. Nur kurz bis Karl kommt, z.b.)* „Ohhhh bella Bea, du bisch so toll, lalalala...“

Karl: *(kommt ähnlich wie Rolf gekleidet)* Rolf, das lauft wie am Schnüerli. D Senta triibt mich diräkt i d Arme vo de Gabi! Sie het gseit, ich söll go Sport mache. Sie lueget i dere Ziit de Chäferli Tante zu. Die suecht doch tatsächlich i de Vitrine Hundefleisch! Und fräch isch die. Vorig het sie demonstrativ zum grosse Fleischchäs gseit, „lauf echli ewägg, dass ich de alti Brote do vorne cha begrüesse“. So Sache chömed bi de Senta ganz schräg ine.

Rolf: Lömmer eusi zwee Wättertanne doch mache und konzentrired eus uf die beide Chrischtbäumli, weisch, die mit de schöne Chugele. *(zeigt auf seiner Brust mit den Händen den Busen)*

Sepp: *(kommt aus dem Restaurant)* Wie sind denn ihr aagleit!

Rolf: Eusi Fraue händ s Gfüehl, mir setted echli meh Sport triibe.

Sepp: Händ sie s Gfüehl.... Rolf, wer het bi dir deheime eigentlich s Säge?

Rolf: *(zuckt die Schultern)* Mini Frau bi eus beide, und d Chind am Hund.

Sepp: Und du?!

Karl: *(trocken)* Er het defür d Blueme übernoh.

Sepp: *(ernst)* Ich kenne euch zwee. Passed uf und übertriibeds im Sport ned. Ich hoffe, ihr wüssed was ich meine. Ich finde d Gabi und d Bea super und wetts ned wäge euch verlüüre. Mached kei Fehler, verstande! Ich muess jetz go poschte. *(geht Richtung Dorf, dreht sich nochmals um)* Ihr wüssed was ich meine, oder?! *(ab)*

Karl: *(ruft ihm nach)* Das seisch usgrächnet du!

(Bea und Gabi kommen aus dem Restaurant, haben für alle Vier Nordic Walking Stöcke dabei)

Bea: Do sind jo eusi beide Sportskanone scho.

Gabi: Tiptop bereit. Wämmer grad aafange dehne?

Rolf: Hesch ghört: „Sportskanone het sie gseit!“ Und eusi Fraue merked weder emol nüt.

Karl: *(zwinkert Rolf zu)* Chumm, jetz gömmer echli uf Tuechfühlig!

(Rolf und Karl stellen sich schnell hinter je eine der Frauen und halten Sie an den Schultern fest)

Karl: *(voller Tatendrang)* So mini Dame. Zum lilaufe gits e chlini Polonäs.

Rolf: *(Überschwänglich)* Jawohl!!!! DJ, Musiiiiig!

Rolf und Karl: *(beide singen „Anton aus Tirol“ oder einfach sonst einen Macho Hit nach Wahl... Die Frauen bleiben in der Folge stehen, die Männer stampfen und tanzen, wie bei einer Polonäse, während dem Singen im Takt mit den Füßen)* „Ich bin so schön, ich bin so toll, ich bin der Anton aus Tirol, meine gigaschlanken Wadel san e Wahnsinn für die Madel, mei Figur e Wunder der Natur....“ *(usw.)*

(Bea und Gabi drehen sich auf einmal zusammen schnell um und schauen den Männern ernst und bestimmt in die Augen. Die Männer machen sofort „Hände hoch“ und sind total überrascht, perplex und sofort ruhig)

Bea: *(leicht gereizt)* Was söll das?

Gabi: Mir büüted euch en Kurs im Nordic Walking aa, ned im Erotic Walking!

Rolf: Isch jo nur en chliine Schärz gsi.

Karl: Jo, eso e gfühllosi Gfühlsregig.

Rolf: *(greift sich an den Nacken)* Das wird vo eusne Muskelverhärtige us cho.

Bea: Muskelverhärtige? *(greift sich an den Kopf)* Die sind glaub do obe. Denn wärde mir jetz luege, dass das besseret.

Gabi: Wenn mir zrugg chömed vom walke wird kein Muskel meh härt sii.

Bea: Richtig. Aber morn merked ihr, dass es Muskle git won ihr scho längschtens vergässe händ.

Gabi: *(verteilt den beiden die Walking-Stöcke)* Los gohts!

(alle stellen sich nebeneinander auf die Bühne)

Bea: D Stöck i de Mitti hebe, horizontal, und d Ärm vürestrecke...

Gabi: ...und Chnüübüge, 5 mol. Los, eis, zwei, drüü....

(Karl und Rolf sprechen während dem Kniebiegen)

Karl: Läck, das zieht au no!

Rolf: Bi mir het sich das Zieh au es bitzeli abe verlageret, nämli i d Oberschänkel. Hey, das gits jo ned!

Karl: Jänu, Erfolg muess liide. Dänk a die schöne Siite.

Bea: Richtig! Wichtig isch immer alles positiv aazluege. S Motto heisst „mir gohts guet!“

Gabi: So. D Stöck aalegge und vorwärts. All mitenand nach öisem Motto „mir gohts guet!“

(alle starten hintereinander, die Frauen vorne weg, die Männer hinterher. Es wird immer im Takt zusammen gesprochen: „mir gohts guet, mir gohts guet, mir gohts guet, mir....., die Gruppe verlässt die Bühne)

5. Szene:

Senta, Frida, Rosa

Senta: *(öffnet die Türe der Metzgerei, hat ein Fleischerbeil in der Hand und stösst Frida hinaus. Ruft:)* Und jetzt use! Was fällt ihne eigentlich ii!

(Rosa kommt wegen dem Lärm aus der Bäckerei und hört zu)

Frida: Was fällt ihne ii! Wenn ich en Tip überchume, dass do inne Fleisch verchauft wird, wo ned deklariert isch, muess ich dem noch goh! Villecht isch de Zoll au no interessiert. Chönnt jo sii, dass das Hundefleisch sogar us Schwede, Finnland, Norwege oder suscht us eme südliche Inselstaat importiert wird!

Senta: So gsehts uus. Und nochher finde sie sicher no thailändischi lisbär-Kotlette bi eus i de Vitrine! Wänd sie ned grad lieber zu de Polizei go schaffe, det stellet's nämli jede Lööli aa!

Frida: Ihres Verhalte isch skandalös, richtig skandalös. Ich wirde en Rapport schriibe und sie wärde e Buess übercho.

Senta: *(hebt das Fleischerbeil)* Wenn sie s nur woged en Block füre z näh, sind sie villedt sälber i de Vitrine!

Rosa: *(mischt sich ein)* Jawohl! Bi mir het sie anschiinend au en vertrochnete wiisse Wurm gfunde. Bi eus isch aber alles sauber!

Frida: Das Quartier isch s zweitdräckigschte in Europa! Nur no d Altstadt vo Hong Kong gseht schlächer uus!

Rosa: Bi ihne het glaub d Wältchugele echli en Riss.

Senta: Stimmt. Und Geografie isch im Fall auch kei neuu Tierart! Die wird bi eus ned gmetzget. *(hebt das Fleischerbeil)*

Frida: Sie chönd mich bedrohe wie sie wänd. Ich wirde weder cho und sie werded sich beidi no wundere. *(schnell ab)*

Senta: Suecht doch die fräch Tante bi eus i de Vitrine nach Hundefleisch. Debii frisst am Meier sin Bernhardiner deheime dank scho weder Frolic.

Rosa: Und de Mählwurm wo sie bi eus aagäblich gfunde het? Das wott ich denn no genau wüsse. Also, ich muess weder. Die würd gschieder emol i de Chrono go luege. Die zwee Fraue händ no en hufe Arbet.

Senta: Stimmt. Aber ich verpfiife de Sepp ned. Das würd er bi eus au ned mache. Das chämt ned guet. So, ich muess jetz dank go d Vitrine weder ufruume. Die het mer doch tatsächlich no s Rindsgschnätzlete mit em Pouletfilet zäme gleert! Es schmöcki gliich!

6. Szene:

Rosa, Senta, Emil, Sepp

Emil: *(kommt vom Dorf)* Grüezi mitenand. *(wippt)* Wüssed sie wo de Herr Stadler isch?

Senta: De Sepp. Nei kei Ahnig. Werum, sueched sie Ihn, Herr Polizischt?

Rosa: Isch öppis ned guet, Herr Polizischt?

Emil: *(wippt)* Gäldwäscherei, verbotni Glücksspiel, ev. Mönschehandel und Drogekurier. Leider chan ich nüt säge. Ich han en Huusdurchsuechigsbefehl.

Senta: Jo was!

Emil: Jo, so isch es.

Rosa: Das chan ich fascht ned glaube. Aber ich säge jo immer: Egal wievill d Manne trinked, mer cha sie eifach ned für voll näh!

Senta: Die Uniform stoht ihne eigentlich au no guet.

Rosa: Stimmt.

Emil: Danke. Ich weiss es. *(wippt)*

Rosa: So, ich muess jetz in Lade. De Herr Stadler sett im Restaurant sii. Adieu. *(ab)*

Senta: Ich chume au grad. Uf wederluege. *(zu Emil)* Übrigens, mir händ grad früsche Fleischchäs. *(ab)*

Emil: Zweek Tolli Fraue, würllich. Scho weder han ich nüt i dene Güselsäck gfunde. Jetz muess ich denn eifach emol Erfolg ha, suscht han ich ganz schlächti Ussichte vor de SoKo Chronen. De Hauptkommissar isch efangs schön verrückt über die Uslegeornig im Büro. Die Waar stinkt denn au no. Vor allem d Chuchiabfäll. Am beschte, ich mache grad emol en Sack do uuf. *(nimmt das Taschenmesser und schneidet einen Abfallsack auf dem Tisch auf)* Nur Ziitige, Serviette und Chliikram. Das chan ich grad do lo legge.

(Sepp kommt mit Einkaufstaschen vom Dorf, bemerkt Emil zu spät)

Emil: Aha, de Herr Stadelmaa. Was mached sie scho weder do?

Sepp: *(zu sich)* De scho weder! *(zu Emil)* Grüezi Herr Oberkommissar. Wie gohts?

Emil: Sehr guet. Ich bin immer no am ermittle. Ich finde eifach nüt i dem Güssel. Ich dörf zwar nüt säge, aber es gseht für mich eso ned grad guet us. Händ sie en Tip?

Sepp: Also wenn ich sie wär, würd ich wiiter de Güsel undersueche. Eifach kei Razia mache. Wenn sie nüt finde, wird de vill zu sicher und sie händ verlore.

Emil: Stimmt. Ich mache besser mit minere Güsel Taktik wiiter.

Sepp: Jä, händ sie denn au scho sini Konto uf de Bank dureglueget, oder cha das Polizei ned?

Emil: D Polizei chan alles!

Sepp: *(zur Seite)* Richtig. Mich chan sie Chrüzwiis! *(zu Emil)* Und, händer öppis gfunde?

Emil: Das dörfi ned säge. *(geht nahe zu Sepp und wippt, reibt die Finger aneinander = Geld)* Ziemlich vill Schulde siit de Scheidig.

Sepp: I dem Fall eine under Zähtuusig. En chliine Fisch.

Emil: Do bin ich nonig so sicher. D Interpol isch au am überprüefe. Aber ich sett jetz weder. Adieu her Stadelmaa. *(mit neuem Kehrichtsack ab)*

7. Szene:

Bea, Gabi, Rolf, Karl

(die Walking Gruppe kommt herein. Gut wäre, wenn die vier immer noch in einer Reihe, bei einem Seiteneingang oder Saaleingang hereinkommen und durch die Zuschauer auf die Bühne kommen könnten)

Bea, Gabi, Karl, Rolf: Mir gohts guet, mir gohts guet, mir gohts guet und zwei drü mir gohts guet, mir gohts guet, mir gohts guet und zwei drü..... *(usw.)*

(die Männer sind nicht mehr so frisch und haben Mühe mitzuhalten. Wenn alle in der Gartenbeiz angekommen sind setzt sich Rolf sofort auf den Stuhl. Karl geht auf die Knie und stützt sich mit den Stöcken. Beide atmen schwer. Bea und Gabi sind locker)

Bea: So mini Herre, dehne, ufstoh, chömed. D Stund isch nonig fertig.

Gabi: Chumm Rolf. Im Wäldli hinde hesch uf eimol besser möge. Denn bisch immer dicht hinder mir gsi. Was isch jetz uf eimol?

Rolf: Jetz isch grad es Jägermeischerli schräg ine cho. Ich cha nümme, ich bruche es Bier.